



Bürgermeister Thorsten Weber, Ortsvorsteher Valentin Kern und Vertreter der an der Erschließung beteiligten Firmen griffen gemeinsam zum Spaten, um den finalen Schritt der „Erfolgs-
schichte des Baugebiets Billäcker“ (O-Ton Weber) einzuleiten. Foto: Uwe Köbler

In Limbach entstehen neue Bauplätze

Mit dem symbolischen ersten Spatenstich haben die Erschließungsarbeiten im Baugebiet „Billäcker V“ begonnen

Limbach. (kö) Nicht einmal der heftige Regen konnte der freudigen Stimmung etwas anhaben. Die Gemeinde Limbach, allem voran Bürgermeister Thorsten Weber und Ortsvorsteher Valentin Kern, hatten zum Spatenstich für den fünften Abschnitt des Baugebietes Billäcker geladen. Mit Schwung und ohne Angst vor schmutzigem Schuhwerk wurden durch die Kommunalpolitiker, den Chef der ausführenden Baufirma Georg Kispert, des Planungsbüros IFK, der Stadtwerke Mosbach und der Netze BW, die Spaten in den durchfeuchteten Boden gedrückt.

Den symbolischen Spatenstich zum Auftakt der Erschließungsarbeiten im

Gebiet „Billäcker V“ bezeichnete Weber als das passende Finale der Erfolgsgeschichte des Baugebiets, in dem bisher 140 Bauplätze erschlossen wurden. Jetzt kommen noch neun dazu, für die von Einheimischen und Auswärtigen auch schon Reservierungen vorliegen. Weitere Bauplätze seien möglich, wenn die Eigentumssituationen geklärt sind, so Weber, der auch die Verbindung per Fußweg zum bestehenden bebauten Areal ansprach und auf die geplante Anbindung zur nahe gelegenen Wanderbahn hinwies.

Die Mozartstraße und die neue Wohnstraße Lessingstraße werden mit einer Breite von 4,95 Metern ausgebaut und er-

halten beidseitig einen Rundbordstein, erläuterte der Bürgermeister. Ein geräumiger Wendeplatz ist ebenso eingepplant wie acht Längsstellplätze. Optisch aufgewertet wird die Erschließung durch drei Bäume, die sicherlich durch Pflanzungen der künftigen Bauherren ergänzt werden.

Ausgeführt werden die Arbeiten wiederum von der ortsansässigen Firma Kispert, die für den Straßenbau und die Kanalisation das günstigste Angebot mit einem Kostenvolumen von rund 320 000 Euro vorgelegt hatte. Geplant wurde der fünfte Billäcker-Abschnitt wieder von Steffen Leiblein und Kollegen vom Mosbacher Ingenieurbüro IFK, der die gute

Zusammenarbeit mit der Gemeinde Limbach und der Firma Kispert von den vorherigen Bauabschnitten gut kennt.

Auch Firmenchef Georg Kispert nutze die Gelegenheit, um sich für das Vertrauen zu bedanken, und betonte, dass er und sein Team gerne für und in Limbach arbeiten. „Bau dein Ding“, das Kispertsche Firmenmotto gelte auch diesmal.

In einigen Monaten, so Thorsten Weber, werde das „Ding Billäcker V“ auch gebaut sein, und die attraktiven Bauplätze am Ortseingang von Limbach können veräußert werden. Zum ersten Mal in der Limbacher Geschichte wohl zu einem dreistelligen Quadratmeterpreis.